
3197/J XXVII. GP

Eingelangt am 28.08.2020

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der **Abgeordneten Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen**

an den **Bundesminister für Finanzen**

betreffend **Budget-Langfristprognosen: Sensitivitätsanalyse mit unterschiedlichen Wachstumsszenarien**

Das Bundesministerium für Finanzen hat in seiner **langfristigen Budgetprognose gem. § 15 Abs. 2 BHG 2013** Staatsausgaben, Staatseinnahmen, Schuldenquote etc. bis 2060 prognostiziert (siehe unten). Das zu Grunde liegende jährliche Langfrist-BIP-Wachstum wurde mit rund 1.1% (real) angenommen (siehe unten). Da sich nun die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert haben, aber auch vom kleineren Regierungspartner häufig „Degrowth“-Strategien diskutiert werden, ist es wichtig zu wissen, welche budgetären Auswirkungen verschiedene Wachstumsszenarien längerfristig hätten.

Langfristige Budgetprognose (BMF):

https://www.bmf.gv.at/dam/jcr:2dc75f13-c275-4372-9604-df98516c98bb/Langfr_Budgetprognose_Bericht_Bundesreg_2019.pdf

Makroökonomische Annahmen des BMF:

Tabelle 3: Makroökonomische Annahmen

in %	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050	2055	2060
Gesamtwirtschaftliche Produktivität	0,0	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Inflation	2,3	1,7	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Arbeitslosenquote (national Def.)	9,1	7,5	7,5	7,3	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2
reales Wirtschaftswachstum	1,0	1,4	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Erwerbsquote Männer (15-64)	80,1	80,4	80,7	81,4	82,2	82,5	82,5	82,6	82,6	82,7
Erwerbsquote Frauen (15-64)	70,9	73,0	75,1	77,9	79,7	80,5	80,7	81,0	81,0	81,0
Erwerbsquote gesamt (15-64)	75,5	76,7	77,9	79,7	80,9	81,5	81,6	81,8	81,8	81,8

Quelle: WIFO

Arbeitslosenquote, Inflation und reales Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 gemäß WIFO-Mittelfristprognose vom September 2019

Es können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

 Quelle: Langfristige Budgetprognose gem. § 15 Abs. 2 BHG 2013

Prognosen zu Einnahmen und Ausgaben:

Tabelle 1: Hauptergebnisse Basisvariante

in % des BIP	2015	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050	2055	2060
Pensionen	13,6	13,5	13,9	14,5	15,0	15,1	15,0	15,0	15,1	15,2
Gesundheit	6,9	7,1	7,3	7,5	7,8	8,0	8,2	8,5	8,6	8,7
Pflege	1,7	1,6	1,8	2,1	2,4	2,6	2,8	3,0	3,2	3,3
Bildung	4,9	4,8	4,8	4,9	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,9
Arbeitslosigkeit	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
FLAF	2,0	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4
Demografieabhängige Ausgaben	30,8	30,3	31,0	32,2	33,1	33,6	33,8	34,3	34,6	34,9
Nicht-demografieabh. Ausgaben	20,3	17,9	17,1	16,7	16,5	16,6	16,7	16,8	17,0	17,1
davon Zinsen	2,3	1,4	0,9	0,8	1,0	1,3	1,6	1,8	2,1	2,3
Gesamtausgaben Sektor Staat	51,1	48,3 *	48,1	48,8	49,6	50,2	50,5	51,1	51,6	52,1
Gesamteinnahmen Sektor Staat	50,1	48,2 *	48,3	48,4	48,5	48,5	48,5	48,5	48,6	48,6
Maastricht- / Struktureller-Saldo	-1,0	-0,1 *	0,2	-0,4	-1,1	-1,6	-2,0	-2,5	-3,0	-3,5
Schuldenquote	84,9	67,5 *	56,7	49,3	46,2	46,3	48,2	52,2	58,2	65,6

Quelle: WIFO

* BMF, Übersicht über die österreichische Haushaltsplanung 2020

Es können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

 Quelle: Langfristige Budgetprognose gem. § 15 Abs. 2 BHG 2013

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Wie würden sich folgende Kennzahlen (in % des BIP) bis 2060 entwickeln, wenn ein jährliches reales BIP-Wachstum von -1.0%, 0.0%, 1.0% bzw. 2.0% angenommen wird? (Darstellung ab 2020 bis 2060, in 5-Jahressprüngen)
 - a. Pensionsausgaben?
 - b. Pensionsversicherungsbeiträge?
 - c. Gesundheitsausgaben?
 - d. Krankenversicherungsbeiträge?
 - e. Arbeitslosenversicherungsausgaben?
 - f. Arbeitslosenversicherungsbeiträge?
 - g. Pflegeausgaben?
 - h. Gesamtausgaben Sektor Staat?
 - i. Gesamteinnahmen Sektor Staat?
 - j. Maastricht-/Struktureller-Saldo?
 - k. Schuldenquote?
2. Bitte legen Sie folgende Angaben offen:
 - a. die ökonometrischen Modelle/Gleichungen der Budgetlangfristprognosen.
 - b. die zugrundeliegenden Daten.
 - c. die errechneten Regressionskoeffizienten der Modelle/Gleichungen.
3. Das Ministerium könnte die statistischen bzw. ökonometrischen Parameter, die den Budget-Langfristprognosen zu Grunde liegen, für ein öffentlich zugängliches Online-Tool zur Sensitivitätsanalyse nutzen. Vergleichbar mit dem "Gehaltsrechner" (<https://www.gehaltsrechner.gv.at/>).
 - a. Ist angedacht, ein entsprechendes Online-Tool zu Sensitivitätsanalyse bereitzustellen?
 - i. Wenn ja, bis wann?
 - ii. Wenn nein, weshalb nicht?
4. Effizienterer Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:

- a. Wie viele Personen insgesamt waren bei der Anfragebeantwortung involviert?
- b. Wie viele Arbeitsstunden insgesamt fielen für die Anfragebeantwortung an? (Angabe in Halbstunden, z.B. 1,5h)
- c. In welchem Ausmaß könnte eine strukturierte, laufende Datenoffenlegung (Transparenz) diesen Aufwand reduzieren? (Angabe in % und/oder Stunden)